Mariengymnasium Essen-Werden

# Schulinternes Curriculum im Fach Evangelische Religionslehre

auf der Grundlage des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II - **Gymnasium in NRW**

(Stand: Oktober 2026)

**Inhalt**


1. **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit – Die Fachschaft Evangelische Religionslehre am Mariengymnasium**
   1.1 Koedukativer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe
   1.2 Christlich-katholisches Profil
   1.3 Einsatz digitaler Medien
   1.4 Individuelle Förderung
   1.5 Personale und räumliche Ausstattung

2. **Entscheidungen zum Unterricht**
   2.1 Unterrichtsvorhaben
   2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit
   2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung
   2.4 Lehr- und Lernmittel

3. **Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

4. **Qualitätssicherung und Evaluation**

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit – Die Fachschaft Evangelische Religionslehre am Mariengymnasium

Das Mariengymnasium Essen-Werden ist ein Gymnasium in katholischer Trägerschaft mit einem Einzugsgebiet, das über das Essener Stadtgebiet hinausreicht. Evangelische Religionslehre wird auch in der gymnasialen Oberstufe angeboten, in der Regel in zwei Grundkursen pro Jahrgangsstufe. Die Kursbildung richtet sich nach den jeweiligen Belegwahlen und schulorganisatorischen Möglichkeiten.
Der evangelische Religionsunterricht der Oberstufe knüpft an die in der Sekundarstufe II entwickelten Kompetenzen an und vertieft sie durch eine zunehmend wissenschaftspropädeutische Auseinandersetzung mit theologischen, philosophischen, ethischen und gesellschaftlichen Fragen. Er eröffnet den Schülerinnen und Schülern Raum für die begründete Entwicklung und kritische Prüfung eigener Positionen. Individuelle religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen werden dabei gleichermaßen respektiert.
Im Rahmen der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung kann Evangelische Religionslehre als Klausurfach und, bei Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen sowie entsprechendem schulischem Angebot, als Abiturfach gewählt werden. Über Belegpflichten, Klausurwahlen und Abiturbedingungen werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Laufbahnberatung informiert.

## 1.1 Koedukativer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

In der gymnasialen Oberstufe wird der evangelische Religionsunterricht am Mariengymnasium durchgehend koedukativ erteilt. Die Kurse setzen sich jahrgangsbezogen aus Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher bisheriger Klassen und gegebenenfalls aus neu aufgenommenen Lernenden zusammen. Die heterogene Zusammensetzung ermöglicht den Austausch unterschiedlicher Biografien, Erfahrungen, Interessen und Überzeugungen.
In der Unterrichtsgestaltung werden diese Perspektiven aufgegriffen, ohne Lernenden geschlechtsspezifische Interessen oder Rollen zuzuschreiben. Besonders bei Fragen nach Identität, Selbstbestimmung, Beziehungen, Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung wird auf eine reflektierte, respektvolle und diskriminierungssensible Gesprächskultur geachtet. Unterschiedliche Zugänge zum Glauben und zu religiöser Nichtzugehörigkeit bereichern dabei die gemeinsame Urteilsbildung.

## 1.2 Christlich-katholisches Profil

Der evangelische Religionsunterricht leistet aus seiner eigenständigen konfessionellen Perspektive einen Beitrag zum christlich-katholischen Profil des Mariengymnasiums. Er verbindet die vertiefte Erschließung biblischer und evangelisch-theologischer Positionen mit ökumenischer Offenheit und einer kritischen Auseinandersetzung mit Religion, Kirche und Gesellschaft.
In der Oberstufe wird insbesondere die Fähigkeit gefördert, religiöse Aussagen in ihren historischen Kontexten zu erschließen, unterschiedliche Deutungen zu vergleichen und deren Bedeutung für gegenwärtige Lebensfragen zu erörtern. Der Dialog mit anderen Religionen sowie mit säkularen und

religionskritischen Positionen gehört dazu. Die persönliche Glaubensentscheidung bleibt frei und ist nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.
Die Mitgestaltung des christlichen Schullebens, unter anderem im Rahmen von Gottesdiensten und Andachten, kann die unterrichtliche Arbeit ergänzen. Die Teilnahme an religiösen Vollzügen wird dabei im Einklang mit der Glaubens- und Gewissensfreiheit gestaltet.

### 1.3 Einsatz digitaler Medien

Der evangelische Religionsunterricht nutzt die digitale Ausstattung der Schule für eine fachlich begründete, altersangemessene und zunehmend eigenverantwortliche Medienarbeit. Auf Grundlage der in der Sekundarstufe I eingeübten Arbeitsweisen werden Materialien und Ergebnisse auch in digitalen Lernumgebungen, insbesondere OneNote, organisiert und bearbeitet. Grundlage für die Arbeit ist das iPad, das jedes Schulmitglied besitzt.
Digitale Medien ermöglichen die Arbeit mit theologischen Fachtexten, digitalen Bibelausgaben, historischen Quellen, wissenschaftlichen Beiträgen sowie aktuellen gesellschaftlichen Debatten. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren selbstständig, prüfen Herkunft, Aussageabsicht und Verlässlichkeit von Quellen, vergleichen unterschiedliche Positionen und dokumentieren ihre Ergebnisse unter Beachtung des Urheberrechts.
Neben der analytischen Nutzung werden digitale Werkzeuge für kollaborative Arbeitsprozesse, Präsentationen, Podcasts, Erklärvideos oder andere fachbezogene Produkte eingesetzt. Die reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Lebenswelten, beispielsweise mit Identitätsdarstellungen, algorithmischer Meinungsbildung, Künstlicher Intelligenz und medienethischen Fragen, kann als Teil theologischer und ethischer Urteilsbildung dienen. Das persönliche Gespräch, die argumentierende Diskussion und die sorgfältige Textarbeit bleiben zentrale Bestandteile des Unterrichts.

### 1.4 Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung berücksichtigt die unterschiedlichen religiösen Vorkenntnisse, schulischen Bildungswege, sprachlichen Voraussetzungen und fachlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler. Zu Beginn der Einführungsphase werden Grundlagen aus der Sekundarstufe II aufgegriffen und bei Bedarf gefestigt. Die Lehrkräfte nutzen Unterrichtsbeobachtungen, Lernprodukte, Reflexionsgespräche und geeignete diagnostische Aufgaben, um Stärken und Unterstützungsbedarfe zu erkennen.
Differenzierte Texte und Aufgaben, methodische Hilfen, kooperative Lernformen und offene Arbeitsphasen ermöglichen individuelle Zugänge. Leistungsstärkere Lernende erhalten Gelegenheit, komplexe theologische Positionen eigenständig zu vertiefen; andere Lernende werden etwa durch strukturierende Materialien, Begriffshilfen und gezielte Rückmeldungen unterstützt.
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau wissenschaftspropädeutischer Kompetenzen: der strukturierten Analyse theologischer und philosophischer Texte, dem präzisen Einsatz der Fachsprache, der Unterscheidung von Beschreibung, Deutung und Bewertung sowie dem nachvollziehbaren Begründen eigener Urteile. Im Hinblick auf mögliche Klausuren und das Abitur werden

fachspezifische Operatoren und Aufgabenformate schrittweise eingeübt. Die persönliche Glaubenshaltung ist weder Förderziel noch Bewertungsmaßstab.

### 1.5 Personale und räumliche Ausstattung

Das Fach Evangelische Religionslehre wird am Mariengymnasium derzeit von sechs Lehrkräften unterrichtet, die zeitweise durch Studienreferendarinnen und Studienreferendare unterstützt werden. Der fachliche Austausch dient der Abstimmung von Unterrichtsvorhaben, Materialien, Klausurformaten und Bewertungskriterien sowie der Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums.
Der Unterricht findet in regulären Kursräumen statt, die mit Tafeln und Active Panels ausgestattet sind. Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über ein iPad. Damit stehen vielfältige Möglichkeiten für die gemeinsame Analyse von Materialien, die digitale Ergebnissicherung, die eigenständige Recherche und kooperative Lernformen zur Verfügung. Je nach Unterrichtsvorhaben können außerschulische Lernorte und Begegnungen mit Expertinnen und Experten ergänzend einbezogen werden.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den Kompetenzerwartungen des jeweils für den Jahrgang gültigen Kernlehrplans. Die Übersicht legt fachliche Schwerpunkte und eine grundsätzlich abgestimmte Progression von der Einführungsphase bis zum Abitur fest. Zeitangaben dienen als Orientierung und können im Hinblick auf Lerngruppen, aktuelle Fragestellungen sowie verbindliche Prüfungsanforderungen angepasst werden. Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Curriculum erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.
Die jeweiligen Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den folgenden obligatorischen Inhaltsfeldern, die der Kernlehrplan zugrunde legt:

Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
Inhaltsfeld 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
Inhaltsfeld 3: Das Evangelium von Jesus Christus
Inhaltsfeld 4: Dir Kirche und ihre Aufgaben in der Welt
Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Die folgenden Tabellen bieten eine Übersicht über die Themen in der Einführungs- und Qualifikationsphase, die an die obenstehenden Inhaltsfelder geknüpft sind.

| Einführungsphase<br>EF.1: Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben<br>EF.2: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben | | |
|---|---|---|
| Unterrichts-vorhaben | Thema | Inhalts-felder |
| 1 | Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung<br>Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung | 1, 5 |
| 2 | Dürfen wir alles, was wir können? – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung<br>Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung | 5, 1 |
| 3 | Wo gehöre ich hin? – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit<br>Der christliche Glaube stellt die Gemeinschaft der Glaubenden | 4, 1 |
| 4 | Nach mir die Sintflut? – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen<br>Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung | 6, 5 |

| Qualifikationsphase 1<br>Q1.1: Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen<br>Q1.2: Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen | | |
|---|---|---|
| Unterrichts-vorhaben | Thema | Inhalts-felder |
| 1 | Gott, Götter, Götzen – Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen | 2, 3 |
| 2 | Hat Gott die Welt sich selbst überlassen? – Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee | 2, 3, 4 |
| 3 | Tod, wo ist dein Stachel? – Jesu Kreuz und Auferweckung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für die Gegenwart | 6, 3, 2 |
| 4 | Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln? – Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen | 3, 1, 5 |

| Qualifikationsphase 2<br>Q2.1: Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen<br>Q2.2: Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen | | |
|---|---|---|
| Unterrichts-vorhaben | Thema | Inhalts-felder |
| 1 | Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten? – Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft | 4, 3 |
| 2 | Hölle, wo ist dein Sieg? Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien | 6, 1, 3 |
| 3 | Wie steht es mit Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? – Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit | 5, 1 |
| 4 | Ich will frei sein – die anderen auch? – Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert | 1, 5 |

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| **Jahrgangsstufe EF – Unterrichtsvorhaben 1**<br><br>*Wer bin ich? –*<br>Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung<br>Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden | **Inhaltsfelder**<br>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive<br>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 1.1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes<br>IF 5.1: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>Wie ist der Mensch?, biblische und weltliche Menschenbilder, Inhalt und Anspruch der biblischen Schöpfungsgeschichten, Evolutionstheorie, Vereinbarkeit von Naturwissenschaften und Schöpfungsglauben | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen, (SK1)<br>• vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK3)<br>• unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten, (SK5)<br>• erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, (SK6)<br>• entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, (SK7)<br>• setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf, (SK8)<br>• erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben, (UK1)<br>• erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, (UK2)<br>• erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität, (UK3)<br>• beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, (MK1)<br>• erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, (MK2)<br>• erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, (MK3)<br>• identifizieren Merkmale religiöse Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung. (MK4) | Digitale Darstellungen von Identität und Menschenbildern in sozialen Medien analysieren; biblische Perspektiven mit medialen Selbstinszenierungen quellenkritisch vergleichen.<br><br>Eigene Stärken, Werte und Lebensentwürfe reflektieren; Menschenwürde und Selbstbestimmung als Orientierung nutzen.<br><br>Gottesebenbildlichkeit und die Würde jedes Menschen als gemeinsame christliche Grundlage erschließen; evangelische und katholische Sichtweisen vergleichen. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, (SK1/IF1)<br>• benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen, (SK2/IF1)<br>• erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (SK3/IF1)<br>• stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar, (SK4/IF1)<br>• beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, (SK1/IF5)<br>• beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen, (UK1/IF1)<br>• beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab. (UK2/IF5) | |
| **Jahrgangsstufe EF – Unterrichtsvorhaben 2**<br><br>*Dürfen wir alles, was wir können? –*<br>Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung | **Inhaltsfelder**<br>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:** | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen, (SK1)<br>• vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK3)<br>• identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, (SK4)<br>• unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten, (SK5) | Digitale Quellen zu Klima, Nachhaltigkeit und medizinethischen Konflikten kritisch auswerten; Positionen zu Schöpfungsverantwortung multimedial darstellen.<br><br>Berufsfelder in Umweltschutz, Medizin, Pflege und Hospizarbeit erkunden; berufliche |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden | IF 5.1: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben<br>IF 1.1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>Grundsätze christlicher Ethik, philosophische ethische Leitbilder (Utilitarismus, deontologische Ethik, Tugendethik, etc.), Anspruch der ausgewählten Ethiken vor dem Hintergrund moderner gesellschaftlicher Anforderungen mithilfe von Fallbeispielen<br><br>**Außerschulischer Lernort:**<br>Exkursion zu einer Palliativstation oder zu einem Hospiz, beispielsweise zur Palliativstation des Universitätsklinikums, zum Christlichen Hospiz Essen-Werden oder Hospiz Essen Steele | • erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, (SK6)<br>• entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, (SK7)<br>• setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf, (SK8)<br>• erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, (UK2)<br>• erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität, (UK3)<br>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK1)<br>• formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, (HK2)<br>• prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, (HK3)<br>• gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, (HK5)<br>• beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, (MK1)<br>• erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, (MK3)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen** | Verantwortung anhand ethischer Fallbeispiele diskutieren.<br><br>Bewahrung der Schöpfung, Menschenwürde und Solidarität mit der katholischen Soziallehre und evangelischer Ethik in Beziehung setzen. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | *Die Schülerinnen und Schüler*<br>• beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, (SK1/IF5)<br>• identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“, (SK2/IF5)<br>• deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen, (SK3/IF5)<br>• stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her, (SK4/IF5)<br>• stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar, (SK5/IF5)<br>• bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, (UK1/IF5)<br>• beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, (UK2/IF5)<br>• beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen, (UK3/IF5)<br>• beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. (UK1/IF1) | |
| **Jahrgangsstufe EF – Unterrichtsvorhaben 3**<br><br>*Wo gehöre ich hin?* – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit | **Inhaltsfelder**<br>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt<br>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:** | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen, (SK2)<br>• vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK3)<br>• erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben, (UK1) | Webauftritte von Kirchen, Diakonie und Caritas untersuchen; digitale Präsentationen zu kirchlicher Gemeinschaft und gesellschaftlichem Engagement gestalten.<br><br>Kirchliche und soziale Berufe, ehrenamtliches Engagement sowie Tätigkeiten in Beratung, |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| Der christliche Glaube stellt die Gemeinschaft der Glaubenden<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden | IF 4.1: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden<br>IF 1.1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>Ursprung der Kirche hinsichtlich biblischer Grundlagen, Entwicklung der Kirche, Aufgaben und Funktionen von Kirche, Stellung der Kirche in der Gesellschaft, Entwicklung und Zukunftsvisionen für die Kirche<br><br>**Außerschulischer Lernort:**<br>Exkursion zur Basilika Essen-Werden oder zur Evangelischen Kirche Werden zur Diskussion mit Mitarbeitenden und/oder Ehrenamtlichen | • gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen, (HK4)<br>• beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, (MK1)<br>• erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, (MK3)<br>• analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter Berücksichtigung ihrer Formsprache, (MK5)<br>• analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. (MK6)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u. a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden, (SK1/IF4)<br>• erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven, (SK2/IF4)<br>• erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes, (SK3/IF4)<br>• beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden, (SK4/IF4)<br>• beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. (UK1/IF1) | Seelsorge und Gemeindearbeit kennenlernen.<br><br>Gemeinsamkeiten und Unterschiede evangelischer und katholischer Gemeindepraxis untersuchen; Ökumene und christliche Gemeinschaft am Schulprofil reflektieren. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| **Jahrgangsstufe EF – Unterrichtsvorhaben 4**<br><br>*Nach mir die Sintflut?* –<br>Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen<br>Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden | **Inhaltsfelder**<br>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung<br>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 6.1: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen<br>IF 5.1: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>Bundschlüsse zwischen Gott und Mensch, biblische Zukunft zwischen Angst und Hoffnung, verschiedene Zukunftsbilder, Zukunftsvorstellungen außerhalb der Bibel, persönliche Erwartungen an die Zukunft | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen, (SK1)<br>• vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK3)<br>• identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, (SK4)<br>• unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten, (SK5)<br>• erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, (SK6)<br>• erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben, (UK1)<br>• erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, (UK2)<br>• erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität, (UK3)<br>• beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, (MK1)<br>• analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter Berücksichtigung ihrer Formsprache. (MK5)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• unterscheiden verschiedene Weisen, von Zukunft zu sprechen, (SK1/IF6)<br>• grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab, (SK2/IF6) | Zukunftsvisionen und Krisenszenarien in digitalen Nachrichten, Filmen und sozialen Netzwerken analysieren; christliche Hoffnungsperspektiven damit vergleichen.<br><br>Verantwortliche Zukunftsgestaltung in sozialen, wissenschaftlichen und ökologischen Berufsfeldern erörtern; individuelle Handlungsmöglichkeiten entwickeln.<br><br>Hoffnung und Schöpfungsverantwortung mit katholischen und evangelischen Perspektiven auf eine menschenwürdige Zukunft verbinden. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, (SK3/IF6)<br>• unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus, (SK4/IF6)<br>• identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“, (SK2/IF5)<br>• erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, (UK1/IF6)<br>• erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, (UK2/IF6)<br>• bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt, (UK3/IF6)<br>• bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns. (UK1/IF5) | |
| **Jahrgangsstufe Q1 – Unterrichtsvorhaben 1**<br><br>*Gott, Götter, Götzen* –<br>Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen | **Inhaltsfelder**<br>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 2.2: Biblisches Reden von Gott<br>IF 2.1: Die Frage nach der Existenz Gottes<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>persönliche Gottesvorstellungen, Gottesbilder im | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben, (SK8)<br>• stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar, (SK9)<br>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK1)<br>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab, (HK2) | Gottesbilder in Werbung, Film und sozialen Medien analysieren.<br><br>Anforderungen an religiöse Kommunikation und interkulturellen Dialog in Bildung, Seelsorge, Medien und sozialen Berufen reflektieren.<br><br>Biblische Gottesbilder und Trinitätslehre in evangelischer und katholischer Tradition vergleichen; ökumenischen und interreligiösen Dialog vertiefen. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| **Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden | Alten Testament, Trinitätslehre, Sprechen von Gott, Gottesdarstellungen in den Medien | • begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung, (HK3)<br>• vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog, (HK4)<br>• formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog, (HK5)<br>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, (MK1)<br>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge, (MK2)<br>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung, (MK3)<br>• analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht, (MK4)<br>• analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte. (MK5)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, (SK2/IF2)<br>• beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, (SK3/IF2)<br>• unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen, (SK6/IF2) | |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, (SK8/IF2)<br>• skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, (SK9/IF2)<br>• erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, (SK13/IF2)<br>• beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebens-praktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. (UK3/IF2) | |
| **Jahrgangsstufe Q1 – Unterrichtsvorhaben 2**<br><br>*Hat Gott die Welt sich selbst überlassen? –* Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden | **Inhaltsfelder**<br>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 2.1: Die Frage nach der Existenz Gottes<br>IF 2.2: Biblisches Reden von Gott<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>persönliche Religionskritik, Religionskritik von Feuerbach, Freud, Nietzsche, Marx, etc. sowie Kritik an der Kritik, Theodizeefrage, Hiob, Leibniz, Gottesbeweise | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, (SK1)<br>• deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, (SK5)<br>• beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben, (SK8)<br>• stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar, (SK9)<br>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK1)<br>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab, (HK2)<br>• begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung, (HK3) | Digitale Debatten über Atheismus und Leid analysieren; Social Media hinsichtlich atheistischen und christlichen Inhalten analysieren.<br><br>Berufliche Begegnungen mit Leid und Krisen, etwa in Hospizarbeit, Pflege, Medizin und Seelsorge, erarbeiten und reflektieren.<br><br>Theodizee, Klage und Zweifel als gemeinsame christliche Herausforderungen erschließen; unterschiedliche katholische und evangelische Deutungen respektvoll diskutieren. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog, (HK4)<br>• formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog, (HK5)<br>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, (MK1)<br>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung, (MK3)<br>• analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte. (MK5)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, (SK1/IF2)<br>• beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, (SK4/IF2)<br>• unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, (SK5/IF2)<br>• identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, (SK7/IF2)<br>• deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, (SK10/IF2)<br>• vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, (SK11/IF2)<br>• erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, (SK12/IF2) | |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, (UK1/IF2)<br>• beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft. (UK2/IF2) | |
| **Jahrgangsstufe Q1 – Unterrichtsvorhaben 3**<br><br>*Tod, wo ist dein Stachel? –*<br>Jesu Kreuz und Auferweckung begründen ein neues Bild vom<br>Menschen als Herausforderung für die Gegenwart<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden | **Inhaltsfelder**<br>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus<br>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage<br>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 3.2: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung<br>IF 2.2: Biblisches Reden von Gott<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>historischer und kerygmatischer Jesus (Kreuzigung und Auferstehung), Deutungen des Todes Jesu (Alttestamentliche Deutungsmöglichkeiten, Sühnopfertheologie, Sühnopferkritik), Bedeutung der Auferstehung und lebenspraktische Konsequenzen | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, (SK2)<br>• deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, (SK5)<br>• formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog, (HK5)<br>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, (MK1)<br>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge, (MK2)<br>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung. (MK3)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, (SK2/IF3)<br>• beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, (SK3/IF3)<br>• beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu, (SK4/IF3) | Darstellungen von Kreuzigung und Auferstehung in Filmen, Kunst und digitalen Medien untersuchen und mit biblischen Quellen vergleichen.<br><br>Berufliche Begleitung von Trauer und Sterben in Palliativversorgung, Seelsorge und Sozialarbeit unter dem Aspekt christlicher Hoffnung erörtern.<br><br>Kreuz und Auferstehung als Zentrum evangelischen und katholischen Glaubens erschließen; verschiedene Deutungen ihrer Heilsbedeutung vergleichen. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, (SK7/IF3)<br>• analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, (SK8/IF3)<br>• vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen, (SK9/IF3)<br>• beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, (SK3/IF2)<br>• vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, (SK11/IF2)<br>• beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung, (SK3/IF6)<br>• erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu, (UK1/IF3)<br>• erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung, (UK2/IF3)<br>• erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart, (UK4/IF3)<br>• erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. (UK3/IF6) | |
| **Jahrgangsstufe Q1 – Unterrichtsvorhaben 4**<br><br>*Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln? –* Impulse aus der Reich-Gottes- | **Inhaltsfelder**<br>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus<br>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive<br>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung<br><br>**Inhaltlicher Schwerpunkt:** | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, (SK2)<br>• deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, (SK5) | Digitale Berichterstattung über soziale Ungleichheit und kirchliches Engagement analysieren; Reich-Gottes-Perspektiven digital präsentieren.<br><br>Erfahrungen aus dem Sozialpraktikum im Hinblick auf Solidarität und Verantwortung reflektieren. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden | IF 3.1: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>persönliche Vorstellungen vom Reich Gottes, Jesu Verkündigung vom Reich Gottes, Analyse von Gleichnissen, historische Veränderung der Reich-Gottes-Vorstellungen, historischer Jesus | • erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen, (SK6)<br>• beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben, (SK8)<br>• vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet, (SK10)<br>• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit, (UK2)<br>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab, (HK2)<br>• entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben, (HK8)<br>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, (MK1)<br>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge, (MK2)<br>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung. (MK3)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, (SK1/IF3)<br>• stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, (SK5/IF3) | Jesu Reich-Gottes-Botschaft mit katholischer Soziallehre und evangelischer Sozialethik verbinden; Nächstenliebe als ökumenischen gesellschaftlichen Auftrag erschließen. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, (SK6/IF3)<br>• erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung, (SK10/IF3)<br>• erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, (SK6/IF6)<br>• deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung, (SK7/IF6)<br>• erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart, (UK3/IF3)<br>• erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart, (UK4/IF3)<br>• erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, (UK2/IF1)<br>• beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches. (UK4/IF6) | |
| **Jahrgangsstufe Q2 – Unterrichtsvorhaben 1**<br><br>*Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten? –*<br>Antwortversuche der Kirche in einer | **Inhaltsfelder**<br>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt<br>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 4.1: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben, (SK8)<br>• erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen, (UK1)<br>• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit, (UK2)<br>• erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen, (UK3) | Kirchliche Selbst- und Fremddarstellungen, historische Quellen und Berichte über Kirche und Staat digital vergleichen und deren Perspektiven kritisch bewerten.<br><br>Berufe und Engagementmöglichkeiten in Kirche, Diakonie, Caritas, Bildung, Sozialarbeit und Seelsorge untersuchen; |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| pluralistischen, säkularen Gesellschaft<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden | IF 3.1: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>Verhältnis von Kirche und Staat (historische Entwicklung und heutige Situation), Kirche im Nationalsozialismus (Kirchenkampf, Entwicklungen innerhalb der Kirche, Nationalsozialismus als Religion, Barmer Theologische Erklärung, Widerstand innerhalb der evangelischen Kirche), Kirche in der DDR, Herausforderungen der Kirche heute zwischen Anspruch und Wirklichkeit<br><br>**Außerschulischer Lernort:**<br>Exkursion zur Begegnungsstätte in der Alten Synagoge in Wuppertal, beispielsweise verbunden mit einem Stadtspaziergang zur Wuppertaler Kirchengeschichte in der NS-Zeit | • bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation, (UK4)<br>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK1)<br>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab, (HK2)<br>• verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf, (HK6)<br>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung, (MK3)<br>• analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht, (MK4)<br>• analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte. (MK5)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, (SK1/IF4)<br>• differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, (SK2/IF4)<br>• beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute, (SK3/IF4)<br>• analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat | institutionelle Arbeitsbedingungen reflektieren.<br><br>Evangelisches Kirchenverständnis und katholische Ekklesiologie im ökumenischen Dialog vergleichen; Auftrag und Glaubwürdigkeit von Kirche kritisch prüfen. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart, (SK4/IF4)<br>• erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext, (SK5/IF4)<br>• analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein, (SK6/IF4)<br>• analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert, (SK7/IF4)<br>• erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung, (SK10/IF3)<br>• beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, (UK1/IF4)<br>• beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, (UK2/IF4)<br>• bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche, (UK3/IF4)<br>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen. (UK4/IF4) | |
| **Jahrgangsstufe Q2 – Unterrichtsvorhaben 2** | **Inhaltsfelder**<br>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung<br><br>**Inhaltlicher Schwerpunkt:** | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, (SK1) | Apokalyptische Motive in Nachrichten, Filmen und sozialen Netzwerken untersuchen; religiöse Bilder von Hoffnung und Angst von |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| *Hölle, wo ist dein Sieg?* –<br>Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden | IF 6.1: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>religiöse und säkulare Apokalyptik, Offenbarung des Johannes, Zukunftshoffnung vs Zukunftsangst, Apokalyptik in den Medien | • beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, (SK2)<br>• unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten, (SK4)<br>• deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, (SK5)<br>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab, (HK2)<br>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge, (MK2)<br>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung, (MK3)<br>• analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht. (MK4)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, (SK1/IF6)<br>• skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen, (SK2/IF6)<br>• beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung, (SK3/IF6) | säkularen Szenarien unterscheiden.<br><br>Krisenkommunikation und Begleitung von Menschen in belastenden Situationen als Aufgaben in Beratung, Pflege und Seelsorge reflektieren.<br><br>Christliche Hoffnung auf Vollendung sowie katholische und evangelische Jenseits- und Gerichtsvorstellungen dialogisch erschließen. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, (SK4/IF6)<br>• formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, (SK5/IF6)<br>• erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, (SK6/IF6)<br>• beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, (UK1/IF6)<br>• beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile, (UK2/IF6)<br>• erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, (UK3/IF6)<br>• beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches. (UK4/IF6) | |
| **Jahrgangsstufe Q2 – Unterrichtsvorhaben 3**<br><br>*Wie steht es mit Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? –* Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden | **Inhaltsfelder**<br>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 5.1: Gerechtigkeit und Frieden<br>IF 1.1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:** | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, (SK1)<br>• beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, (SK2)<br>• beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen, (SK3)<br>• deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, (SK5)<br>• erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen, (SK6) | Digitale Quellen zu globalen Konflikten, Menschenrechten und kirchlichen Friedensinitiativen kritisch vergleichen; begründete Stellungnahmen erarbeiten; Friedenskampagnen digital erstellen<br><br>Tätigkeiten in Menschenrechtsarbeit, Entwicklungspolitik, Sozialwesen und Friedensarbeit kennenlernen; berufsethische Zielkonflikte diskutieren.<br><br>Gerechtigkeit, Frieden und Solidarität mit katholischer Soziallehre sowie evangelischen |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | Zusammenhänge von Gerechtigkeit und Frieden, Frieden in der Bibel, Friedensdenkschrift der EKD, christliche Partizipationsmöglichkeiten für einen gerechten Frieden, lebenspraktische Handlungsfelder und Positionen der EKD (z.B. Geschlechtergerechte Sprache, Waffenexporte als Einsatz für gerechten Frieden, Menschenrechte, etc.) | • beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben, (SK8)<br>• vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet, (SK10)<br>• erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen, (UK3)<br>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation, (UK4)<br>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK1)<br>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab, (HK2)<br>• gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen, (HK7)<br>• entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben, (HK8)<br>• analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte. (MK5)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu, (SK1/IF5)<br>• vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, (SK2/IF5) | Friedenspositionen verknüpfen; christliche Verantwortung konkretisieren. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit, (SK3/IF5)<br>• benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, (SK4/IF5)<br>• identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden, (SK5/IF5)<br>• benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, (SK6/IF5)<br>• erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen, (SK7/IF5)<br>• stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen, (SK8/IF5)<br>• identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird, (SK2/IF1)<br>• beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen, (UK1/IF5)<br>• erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, (UK2/IF5)<br>• beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden, (UK3/IF5)<br>• erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss. (UK2/IF1) | |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| **Jahrgangsstufe Q2 – Unterrichtsvorhaben 4**<br><br>*Ich will frei sein – die anderen auch? –* Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert<br><br>**Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden | **Inhaltsfelder**<br>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive<br>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 1.1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung<br>IF 5.1: Gerechtigkeit und Frieden<br><br>**Mögliche Unterrichtsinhalte:**<br>Verhältnis von Freiheit und Verantwortung, unterschiedliche Menschenbilder (religiös / säkular), christliches Verständnis von Freiheit und Verantwortung (Schöpfungsverantwortung), lebenspraktische Konsequenzen | **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, (SK1)<br>• beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, (SK2)<br>• beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen, (SK3)<br>• deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, (SK5)<br>• erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen, (SK6)<br>• erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und erläutern in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit, (SK7)<br>• beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben, (SK8)<br>• stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar, (SK9)<br>• vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet, (SK10)<br>• erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen, (UK3)<br>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation, (UK4) | Digitale Diskurse über Freiheit, Verantwortung und Menschenbilder analysieren; medienethische Dilemmata zu Datenschutz, KI und Meinungsfreiheit untersuchen.<br><br>Freiheit und Verantwortung in beruflichen Entscheidungssituationen, etwa in Recht, Medizin, Technik oder sozialen Berufen, anhand von Fallbeispielen abwägen.<br><br>Freiheit des Gewissens, Menschenwürde und Verantwortung in evangelischer und katholischer Ethik vergleichen und auf gesellschaftliches Handeln beziehen. |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab, (HK2)<br>• gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen, (HK7)<br>• entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben, (HK8)<br>• analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte. (MK5)<br><br>**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**<br>*Die Schülerinnen und Schüler*<br>• unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, (SK1/IF1)<br>• identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird, (SK2/IF1)<br>• beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen, (SK3/IF1)<br>• deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, (SK4/IF1)<br>• erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht, (SK5/IF1) | |

| Unterrichtsvorhaben | Inhaltsfelder<br>Inhaltliche Schwerpunkte | Schwerpunkte<br>der Kompetenzentwicklung | Weitere Schwerpunkte<br>Medieneinsatz<br>Berufsorientierung<br>Katholisches Profil |
|---|---|---|---|
| | | • erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung, (SK6/IF1)<br>• erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“, (SK7/IF1)<br>• ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu, (SK1/IF5)<br>• vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, (SK2/IF5)<br>• beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, (UK1/IF1)<br>• erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, (UK2/IF1)<br>• erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen. (UK2/IF5) | |

### 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit

Der evangelische Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe ist kompetenzorientiert, wissenschaftspropädeutisch und dialogisch angelegt. Ausgangspunkte bilden zentrale theologische Fragen und authentische Anforderungssituationen, die mit Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und gesellschaftlichen Herausforderungen in Beziehung gesetzt werden. Die fachliche Arbeit verbindet die Erschließung christlicher Traditionen mit der kritischen Prüfung unterschiedlicher religiöser und nichtreligiöser Deutungsangebote.
Ein besonderer Stellenwert kommt der Analyse biblischer Texte, theologischer Argumentationen und kirchlicher Stellungnahmen zu. Hierfür werden geeignete hermeneutische und historisch-kritische Zugänge sowie Methoden der Bild-, Symbol- und Medienanalyse eingesetzt. Schülerinnen und Schüler lernen, Quellen zu kontextualisieren, unterschiedliche Positionen sachgerecht darzustellen, ihre Voraussetzungen zu prüfen und auf dieser Grundlage begründete Urteile zu formulieren.
Die konkrete methodische Gestaltung richtet sich nach Zielsetzung und Lerngruppe. Lehrkraftgesteuerte Phasen werden mit kooperativen, diskursiven, projektorientierten und eigenverantwortlichen Arbeitsformen verbunden. Kontroverse Fragestellungen können etwa durch Debatten, Fallanalysen, Perspektivwechsel, Expertengespräche, Textvergleiche oder mediengestützte Präsentationen erschlossen werden. Eine Ganzschrift oder ein längerer theologischer Text kann nach fachlicher Eignung einbezogen werden.
Der evangelische Religionsunterricht respektiert die Freiheit der individuellen religiösen und weltanschaulichen Positionierung. Er vermittelt die Fähigkeit, Glaubensüberzeugungen zu verstehen und kritisch zu reflektieren, ohne ein persönliches Bekenntnis vorauszusetzen. Die Vorbereitung auf die schriftlichen und mündlichen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe ist mit der Entwicklung von Dialog-, Reflexions- und Handlungskompetenzen verbunden.

### 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Als Grundlage für die Grundsätze der Lernerfolgsprüfung und Leistungsbewertung dienen das Schulgesetz (§ 48 SchulG), die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (§6 APO – SI) sowie das dritte Kapitel des Kernlehrplans für Evangelische Religionslehre.
Dementsprechend gilt:

- Die Leistungsbewertung und Notengebung im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel und auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt.

- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

**Vereinbarungen der Fachkonferenz**

Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 SchulG NRW, der jeweils für den Jahrgang geltenden APO-GOSt und dem einschlägigen Kernlehrplan. Bewertet werden nachgewiesene fachliche Kompetenzen, insbesondere die sachgerechte Erschließung von Texten und Materialien, die Qualität theologischer und ethischer Argumentationen, methodische Fähigkeiten sowie die reflektierte Darstellung begründeter Positionen. Die persönliche Glaubenshaltung und die Bereitschaft zu religiösen Bekenntnissen werden nicht bewertet.

Die Leistungsbewertung umfasst den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ und bei schriftlicher Belegung zusätzlich den Bereich „Schriftliche Arbeiten“. Zur Sonstigen Mitarbeit zählen unter anderem mündliche Beiträge und Diskussionen, Präsentationen, schriftliche Ausarbeitungen und das ordentliche Führen des OneNote-Heftes, Rechercheergebnisse, kooperative Lernprodukte, Protokolle, Portfolios und projektbezogene Leistungen. Qualität, Kontinuität und Eigenständigkeit sind angemessen zu berücksichtigen. Die Bewertungskriterien werden transparent erläutert und die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Rückmeldungen zu ihrem Leistungsstand.

Bei schriftlicher Belegung werden Klausuren nach den geltenden schul- und prüfungsrechtlichen Bestimmungen durchgeführt. Aufgabenformate, Operatoren und Anforderungsbereiche orientieren sich zunehmend an den Anforderungen des Zentralabiturs; dies schließt analytische, erörternde und gegebenenfalls gestalterische Aufgabenformate ein. Erwartungshorizonte gewährleisten eine nachvollziehbare Bewertung. Die aktuellen Vorgaben zu Anzahl, Dauer, möglichen Ersatzleistungen und zur Abiturprüfung sind jahrgangsbezogen zu beachten. Derzeit gilt die folgende Übersicht:

- EF: 1 Klausur pro Halbjahr, Dauer: 90 Minuten
- Q1: 2 Klausuren pro Halbjahr, Dauer: 135 Minuten
- Q2.1: 2 Klausuren pro Halbjahr, Dauer: 180 Minuten
- Q2.2: Vorabiturklausur, Dauer: 240 Minuten (inkl. Auswahlzeit)

Die Fachkonferenz verständigt sich über gemeinsame Kriterien der Bewertung und Rückmeldung. Besondere Formen wie eine Facharbeit, eine komplexe Leistungsaufgabe oder eine mündliche Prüfung werden nur im Rahmen der jeweils gültigen Bestimmungen eingesetzt.

### 2.4 Lehr- und Lernmittel

Für den evangelischen Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe ist kein einheitliches Lehrwerk verbindlich eingeführt. Die Lehrkräfte stellen für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben eine fachlich geeignete und aktuelle Materialauswahl aus verschiedenen zugelassenen Schulbüchern, theologischen Sachtexten, Bibelausgaben, kirchlichen Stellungnahmen und weiteren wissenschaftsbezogenen Veröffentlichungen zusammen.

Ergänzend werden Materialien aus fachdidaktischen Angeboten wie RAAbits sowie seriösen digitalen Bildungsplattformen und weiteren Onlinequellen eingesetzt. Bei der Auswahl werden die Vorgaben des Kernlehrplans, die Prüfungsanforderungen, die Lerngruppe und die fachliche Zuverlässigkeit der Materialien berücksichtigt. Unterschiedliche theologische Positionen sollen möglichst ausgewogen und quellenkritisch erschlossen werden.
Die Bereitstellung und Bearbeitung von Materialien erfolgt digital. OneNote und die schulischen iPads unterstützen die strukturierte Dokumentation von Ergebnissen, die Zusammenarbeit und das eigenverantwortliche Lernen. Urheberrecht, Datenschutz und ein transparenter Umgang mit verwendeten Quellen werden beachtet.

## 3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Der evangelische Religionsunterricht trägt zur fachübergreifenden Bildung bei, indem er religiöse und ethische Fragestellungen mit gesellschaftlichen, historischen, kulturellen und persönlichen Herausforderungen verknüpft. Kooperationen mit anderen Fächern sowie die Öffnung des Unterrichts nach außen werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben und unter Berücksichtigung der organisatorischen Möglichkeiten geplant. Die nachfolgenden Beispiele stellen mögliche Anknüpfungspunkte dar und sind nicht als verbindlich jährlich durchzuführende Maßnahmen zu verstehen.

**Fächerverbindende Zusammenarbeit**
Der evangelische Religionsunterricht vernetzt theologische Fragen mit Perspektiven anderer Unterrichtsfächer und unterstützt so die vertiefte Erschließung gesellschaftlicher, historischer, ethischer und persönlicher Problemstellungen. Fächerübergreifende Bezüge ergeben sich insbesondere zur Philosophie, Geschichte, Pädagogik, Politik beziehungsweise den Sozialwissenschaften, zu Deutsch und den Naturwissenschaften. Thematisch bieten sich etwa Religionskritik, Menschenbilder, Kirche in der Geschichte, Gerechtigkeit und Frieden, Bioethik, Schöpfungsverantwortung sowie Zukunftsentwürfe an.

**Außerschulische Lernorte und Begegnungen**
Außerschulische Lernorte erweitern den Unterricht um authentische Begegnungen und Erfahrungsräume. In Anknüpfung an die Unterrichtsvorhaben können Kirchen und kirchliche Einrichtungen in Essen-Werden, Einrichtungen aus Diakonie und Caritas, Hospize beziehungsweise Einrichtungen der Palliativversorgung, Erinnerungsorte und außerschulische Bildungsstätten besucht werden. Eine Auswahl entsprechender Möglichkeiten war bereits im Curriculum von 2021 vorgesehen. Exkursionen und Gespräche mit Fachleuten erfolgen abhängig von den inhaltlichen Zielen, organisatorischen Möglichkeiten und dem Schutz der beteiligten Personen; sensible Begegnungen, etwa im Hospizkontext, setzen eine besonders sorgfältige Vorbereitung voraus.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die außerschulischen Lernorte zu ausgewählten Unterrichtsvorgaben:

| Stufe | Unterrichtsvorhaben | Außerschulischer Lernort | Ansprechpartner / Homepage |
|---|---|---|---|
| EF | 2: Dürfen wir alles, was wir können? – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung<br>Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung | Exkursion zu einer Palliativstation oder zu einem Hospiz, beispielsweise zur Palliativstation des Universitätsklinikums, zum Christlichen Hospiz Essen-Werden oder zum Hospiz Essen Steele | Palliativmedizin am Universitätsklinikum Essen<br>https://www.palliativmedizin-essen.de<br>0201/7234011<br>palliativmedizin@uk-essen.de<br><br>Christliches Hospiz Essen-Werden<br>https://www.sankt-josef-werden.de/patienten-besucher/hospiz/<br>0201/32035024<br>ambulante-hospizgruppe@hospizarbeit-werden.de<br><br>Hospiz Essen Steele<br>https://www.hospiz-essen.de/36-icon-posts/97-ansprechpartner<br>0201/8052700<br>info@hospiz-essen.de |
| EF | 3: Wo gehöre ich hin? – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit<br>Der christliche Glaube stellt die Gemeinschaft der Glaubenden | Basilika Essen-Werden / Evangelischen Kirche Werden zur Diskussion mit Mitarbeitenden und/oder Ehrenamtlichen | St. Ludgerus Essen-Werden<br>https://www.ludgerus.ruhr/kontakt-aufnehmen-1/<br>0201 49 005 25<br>juergen.schmidt@bistum-essen.de<br><br>Evangelische Kirche Werden<br>https://www.kirche-werden.de/gemeindebuero/<br>0201 – 49 33 25<br>info@kirche-werden.de |
| Q1 | 3: Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten? –<br>Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft | Begegnungsstätte in der Alten Synagoge in Wuppertal, beispielsweise verbunden mit einem Stadtspaziergang zur Wuppertaler Kirchengeschichte in der NS-Zeit | Alte Synagoge Wuppertal<br>https://www.alte-synagoge-wuppertal.de/bildung/<br>0202/5632843<br>info@alte-synagoge-wuppertal.de |

Im Rahmen weiterer Unterrichtsvorhaben verknüpft mit den Interessen der Schülerinnen und Schüler ist es zudem möglich, Interviewpartner*innen als Expert*innen in den Unterricht einzuladen, beispielsweise zum Thema „Wie steht es mit Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? – Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ in der Q2 mit Personen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit aus christlicher Motivation einsetzen.

**Berufsorientierung**

Auch zur Studien- und Berufsorientierung leistet das Fach einen Beitrag. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren individuelle Wertvorstellungen, Verantwortung und Lebensentwürfe und lernen Berufsfelder in Kirche, Theologie, Seelsorge, Sozialwesen, Bildung, Medizin und gesellschaftlichem Engagement kennen. Sofern das schulische Sozialpraktikum in der Q1 stattfindet, können dessen Erfahrungen im Religionsunterricht unter ethischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten reflektiert werden.

Die folgende tabellarische Übersicht verdeutlicht den Zugang zu Themen der Berufsorientierung:

| Stufe | Unterrichtsvorhaben | Beitrag zur Berufsorientierung |
|---|---|---|
| EF | 2: Dürfen wir alles, was wir können? – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung - Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung | Auseinandersetzung mit Berufen, die sich für die Schöpfung einsetzen, beispielsweise bezüglich des Klimas oder im Rahmen von Menschenrechten<br>Erarbeitung von Berufsfeldern, die sich mit dem Tod (z.B. im Rahmen von Sterbehilfe) auseinandersetzen, z.B. Palliativmediziner oder Sterbebegleiter*innen sowie Seelsorger*innen |
| EF | 3: Wo gehöre ich hin? – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Der christliche Glaube stellt die Gemeinschaft der Glaubenden | Auseinandersetzung mit Berufsfeldern der evangelischen und katholischen Kirche und der Kirchen als mögliche Arbeitgeber |
| Q1 | 4: Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln? – Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen | Auseinandersetzung mit der evangelischen und katholischen Kirche als möglicher Arbeitgeber, beispielsweise im Bereich der diakonischen oder caritativen Arbeit<br>(hier: Anknüpfung an Sozialpraktikum, siehe unterhalb der Tabelle) |
| Q2 | 3: Wie steht es mit Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? – Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit | Erarbeitung von Berufen, die sich für Gerechtigkeit einsetzen<br>Auseinandersetzung mit Berufen, die für Grundrechte und deren Umsetzung in Deutschland sowie der Einbeziehung von Minderheiten kämpfen |
| Q2 | 4: Ich will frei sein – die anderen auch? – Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert | |

Zu Beginn des zweiten Halbjahres absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 ein Sozialpraktikum, beispielsweise in caritativen Einrichtungen, was im Unterricht thematisch aufgegriffen werden sollte. Hierzu bietet sich insbesondere das vierte Unterrichtsvorhaben der Q1 zum Thema „Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln? – Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen“ an.

**Projekte und Wettbewerbe**

Projektorientiertes Arbeiten und die Beteiligung an geeigneten Wettbewerben können den Unterricht ergänzen. Denkbar sind Beiträge zu Fragen globaler Gerechtigkeit, interreligiösem Dialog, nachhaltiger Entwicklung, Menschenrechten oder gesellschaftlicher Verantwortung sowie philosophisch-theologische Essayprojekte. Die Auswahl richtet sich nach aktuellen Angeboten und den Interessen der Lerngruppe; eine dauerhafte Teilnahmeverpflichtung an einzelnen Wettbewerben besteht nicht. Kooperationen mit externen Einrichtungen oder Hochschulen werden nur dann als konkrete Angebote ausgewiesen, wenn sie aktuell bestehen.

| Name | Themenfeld | Beschreibung | Anknüpfungen an Unterrichtsvorhaben | Weitere Informationen |
|---|---|---|---|---|
| alle für EINE WELT für alle | Entwicklungspolitik und nachhaltige Entwicklung | „Alle zwei Jahre ruft der Schulwettbewerb Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen und Schulformen dazu auf, sich mit entwicklungspolitischen Themen auseinanderzusetzen und eigene Projekte und Handlungsideen hierzu zu entwickeln. Ob Texte, Fotos, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten – der Wettbewerbsbeitrag kann in jeder denkbaren Form eingereicht werden.“ (www.eineweltfueralle.de) | EF.2: Dürfen wir alles, was wir können? – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung | https://www.eineweltfueralle.de |
| Phil-Essay<br><br>Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay | Argumentatives und philosophisches Essay-Schreiben | Welche Ziele verfolgt der Wettbewerb?<br>• Übung im argumentierenden Essay-Schreiben<br>• Ermutigung, eigene philosophische Überlegungen zu formulieren<br>• Förderung von 26 philosophisch besonders begabten und interessierten Schüler:innen durch die Teilnahme an einer viertägigen Philosophischen Winterakademie<br>• […] (https://www.phil-essay.de) | EF.2: Dürfen wir alles, was wir können? – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung<br><br>Q1.4: Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln? – Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen<br><br>Q2.3: Wie steht es mit Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? – Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit | https://www.phil-essay.de |

Darüber hinaus werden sowohl von den einzelnen Kirchenkreisen, ihren Schulreferaten und den pädagogisch-theologischen Instituten, beispielsweise in Bonn oder Loccum, in regelmäßigen Abständen Wettbewerbe und Projekte angeboten, die thematisch variieren, sodass es für die Religionslehrer*innen notwendig ist, diese regelmäßig zu recherchieren.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum wird von der Fachkonferenz regelmäßig auf fachliche Aktualität, Unterrichtspraktikabilität und Passung zu den jeweils geltenden Lehrplan- und Prüfungsanforderungen geprüft. Rückmeldungen aus der Unterrichtspraxis, Lernergebnisse, Erfahrungen mit Klausuren und Abiturprüfungen sowie die Umsetzbarkeit von Projekten und Exkursionen fließen in die Weiterentwicklung ein.
Besondere Aufmerksamkeit gilt dem abgestimmten Übergang von der Einführungsphase zur Qualifikationsphase, der Vorbereitung auf die Abiturprüfung sowie dem aufsteigenden Inkrafttreten neuer rechtlicher und curricularer Vorgaben. Die Fachkonferenz tauscht Materialien und Erfahrungen aus, stimmt bei Bedarf Bewertungsmaßstäbe ab und informiert sich über geeignete Fortbildungsangebote. Änderungen am Curriculum werden beraten, dokumentiert und in den folgenden Jahrgängen berücksichtigt.